
Wallisellen, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen

Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai 2018

Kreditantrag: Baukredit für einen Kirchturm für die Kirche St. Michael Dietlikon

Antrag

Die Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai 2018 beschliesst auf Antrag der Kirchenpflege:

1. Das Projekt des Kirchturms der Kirche St. Michael in Dietlikon des Architekturbüros meierpartner architekten eth sia ag 8620 Wetzikon wird genehmigt.
2. Der erforderliche Baukredit von CHF 842'400 (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung wird genehmigt.
3. Die Kreditsumme verändert sich um den Betrag, der sich durch eine ausgewiesene Bauteuerung oder –verbilligung in der Zeit zwischen dem Aufstellen des Kostenvoranschlages (20. März 2018) und der Bauausführung ergibt.
4. Die Kirchenpflege wird befugt, Änderungen im Projekt in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Auflagen aus dem Genehmigungsverfahren oder allfälligen Rechtsmittelverfahren als notwendig erweisen.
5. Die Kirchenpflege wird mit dem Vollzug beauftragt und zur erforderlichen Finanzierung ermächtigt.
6. Die Kirchenpflege wird beauftragt, beim Synodalrat die in Aussicht stehenden Kostenbeiträge geltend zu machen.

Weisung

1. Geschichte

Im Jahr 1963 fand die öffentlich-rechtliche Anerkennung der katholischen Kirche im Kanton Zürich statt, in der Folge konnten Kirchensteuern eingezogen werden, was den Bau der Kirche in Dietlikon in den Jahren 1969–1970 nach Plänen des Architekten Josef Marti ermöglichte. Am 7. September 1969 wurde der Grundstein für den Bau der heutigen Kirche St. Michael gelegt. An Allerheiligen des Jahres 1970 wurde die Kirche eingeweiht. Das ursprüngliche Projekt der Kirche beinhaltete auch einen Kirchturm, für den der Gemeinderat Dietlikon mit Beschluss vom 7. September 1965 eine Baubewilligung erteilte und gegen diesen Beschluss keine Einsprachen eingereicht wurden. Der Kirchturm wurde jedoch nicht gebaut. Weshalb der Kirchturm aus dem Bauprogramm gestrichen wurde ist in den im Archiv gelagerten Protokollen nichts vermerkt. Wir vermuten, dass es finanzielle Gründe waren, die die damalige Kirchenpflege bewogen haben, den Turm nicht zu bauen.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2017 wurde mit grossem Mehr ein Projektierungskredit von CHF 47'000 bewilligt. Der Auftrag ging an das Architekturbüro meierpartner in Wetzikon. Inzwischen wurde der Turm projektiert, das Fundament mit Bohrungen sondiert, mit Fachleuten die Glockenstube und das Geläut geplant und die Baubewilligung eingereicht.

2. Projektbeschreibung

Situation

Das Kirchenzentrum besteht aus einer Kirche mit ca. 400 Plätzen und einem nördlich angefügten Anbau mit Foyer und Sälen in unterschiedlichen Grössen für Versammlungen und Schulung. Das ‚Pfarrhaus‘ mit vor kurzem erweiterten Sekretariat rundet das Raum- und Dienstleistungsangebot der Kirchgemeinde ab. Der grosszügige Kirchenvorplatz zur Fadackerstrasse hin soll durch den Bau eines schlichten Kirchturmes eingefasst und räumlich abgeschlossen werden.

Bauvorschriften

Das Kirchenzentrum liegt in der Zone für öffentliche Bauten gem. BZO Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Dietlikon. Baurechtlich relevant ist die rechtskräftige Baulinie entlang der Fadackerstrasse. Eine Höhenbeschränkung für bauliche Anlagen in der Zone für öffentliche Bauten gibt es nicht. Das Kirchenzentrum ist im Inventar des Kantonalen Heimatschutzes aufgeführt. Bauliche Veränderungen im Erscheinungsbild des Kirchenzentrums können nur in Absprache mit den Behörden getroffen werden.

Projektkonzept

Der Kirchturm besteht aus zwei parallel zu einander stehenden, ca. 18.0 m hohen Ortbeton-Stelen, die auf einer Höhe von 12.0 m und 18.0 m durch zwei Betondecken miteinander verbunden sind. Die Grundrissabmessungen des Turmes betragen ca. 3.6 x 3.6 m. Diese werden u.a. bestimmt durch die Schwingungsausladung der Glocken. Die Materialisierung und Formensprache des Turmes orientiert sich am Bestand des Kirchenzentrums. Der Bau einer teilweise verglasten ‚Glockenstube‘ ermöglicht es, die Glocken in Klang und Lautstärke in bestimmten Grenzen zu formatieren. Dies im Gegensatz zu einer offenen Glockenstube, aus welcher die Glockenemissionen ungefiltert in die Umgebung ausgesendet werden.

Geläutetechnik

Die zur Ausführung gelangende Geläutetechnik basiert auf dem heute technisch und klanglich optimierten Stand der Erkenntnisse. Grundlage dazu bildet unter anderem die angewandte Forschung des Europäischen Kompetenzzentrums für Glocken an der Hochschule Kempten, ECC-ProBell®.

Die massgeblich den Wohlklang, die Regulierung und Lebensdauer eines ‚Glockensystems‘ bestimmenden Faktoren sind: Art der Glocken, Klöppeltechnik, Konzeption der Joche, Art der Aufhängung, Glockenantriebe, Steuerung der Glocken und deren Programmierung. Hinzu kommt die Art und Lagerung des Glockenstuhls und die Ausgestaltung der Glockenstube. Es sind 4 Glocken in der Tonfolge es' g' b' c'' vorgesehen. Die Tonfolge harmoniert mit dem Klang der Glocken der Reformierten Kirche Dietlikon angepasst.

Projektbeteiligte

Architekt

meierpartner architekten ag, 8620 Wetzikon, Projektleiter Pierre Ilg

Bauingenieur

Walt + Galmarini AG, 8008 Zürich, Projektleiter Stéphane Braune

Geologe

Escosens AG, 8304 Wallisellen, Projektleiter Udo Muranyi

Akustiker

